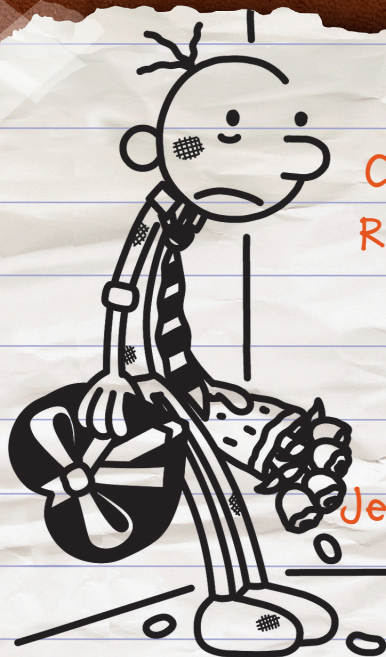


# GREGS TAGEBUCH<sup>7</sup>

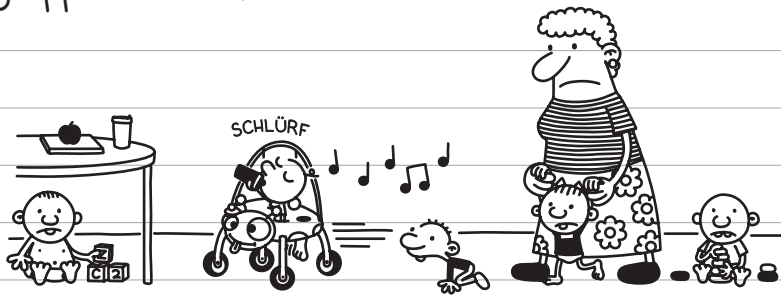
## Dumm gelaufen!



Ein  
Comic-  
Roman

Jeff Kinney

Wenn ich meinen Abenteuer-Baby-Action-Läufer dabei hatte, kamen sich die anderen Kinder in der Spielgruppe alle wie Trottel vor.

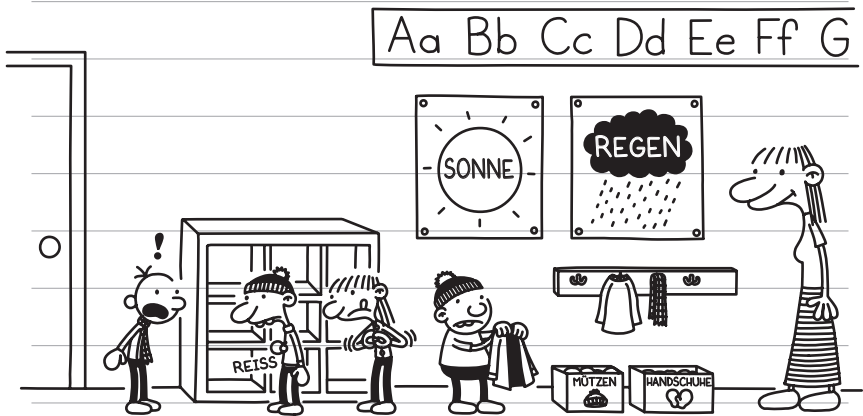


Aber dann las Mom in irgend so einer Elternzeitschrift, dass Laufhilfen für Babys gar nicht gut wären, weil die Kleinkinder dann nicht die Muskeln entwickelten, die sie zum Laufen brauchten. Also brachte Mom das Ding zurück in den Laden, und ich stand wieder am Anfang.



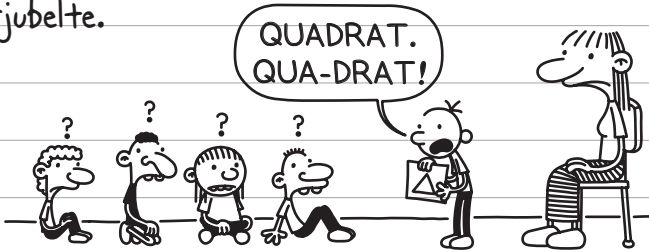
Es dauerte ganz schön lange, aber schließlich lernte ich das Laufen doch noch. Und ehe ich mich versah, war ich im Kindergarten.

Ich hoffte, ich würde einen Vorsprung vor den anderen haben, weil Mom sich so viel Mühe mit der klassischen Musik und den Lern-DVDs gemacht hatte, aber die anderen Mütter mussten das Gleiche probiert haben, denn die Konkurrenz war ganz schön heftig. Da gab es Kinder, die schon mit Knöpfen und Reißverschlüssen umgehen konnten, während ich es kaum schaffte, mir die Handschuhe auszuziehen, ohne dass mir ein Erwachsener dabei half.

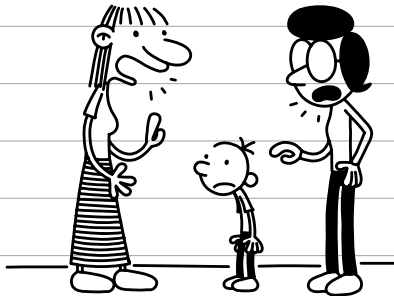


Ein paar von meinen Kindergartenkollegen konnten schon ihren Namen schreiben, und ein oder zwei konnten sogar bis fünfzig zählen.

Mir war klar, dass ich da nicht mithalten konnte, und so beschloss ich, die Entwicklung der anderen zu verlangsamen, indem ich ihnen gezielt Falschinformationen unterjubelte.

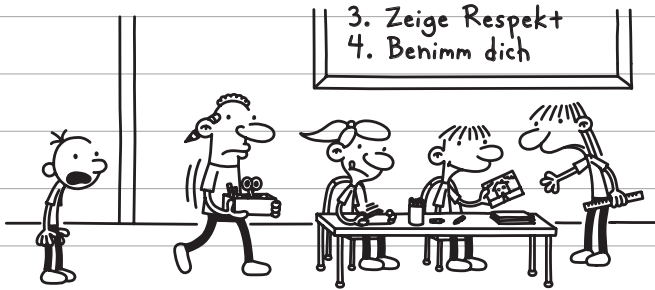


Mein Plan ging leider nach hinten los. Die Kindergärtnerin erzählte Mom nämlich, dass ich Formen und Farben nicht so gut lernte wie die anderen, doch Mom entgegnete, dass ich sehr klug sei. Das Problem könne vielmehr darin bestehen, dass ich nicht genügend GEFORDERT würde.

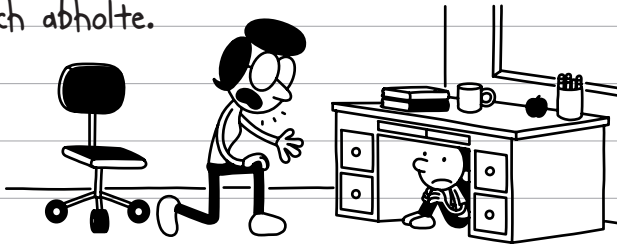


Deshalb ließ Mom mich den Kindergarten überspringen und schickte mich direkt in die Vorschule. Diese Entscheidung erwies sich jedoch als absolut katastrophal.

Die Kinder in der Vorschule kamen mir vor wie RIESEN, und sie konnten mit Scheren schneiden und Bilder ausmalen, ohne über die Linien zu malen.



Ich überstand nicht mal einen einzigen Tag in der Vorschule, dann musste die Lehrerin Mom anrufen, damit sie mich abholte.



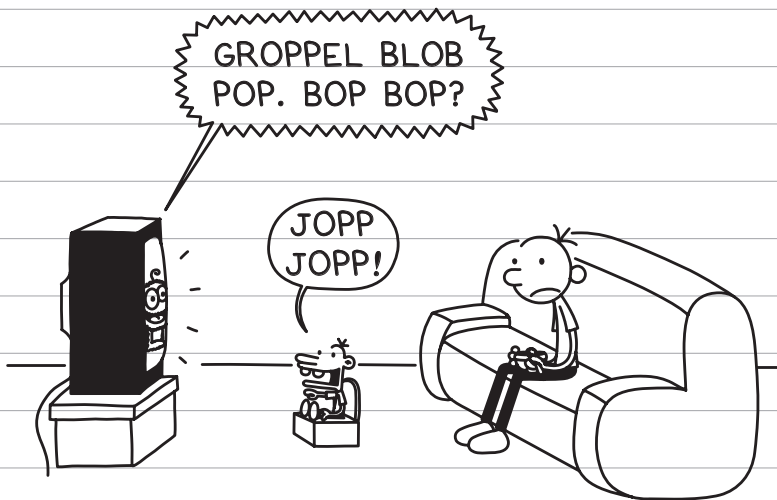
Am nächsten Tag brachte Mom mich wieder in den Kindergarten und fragte die Erzieherin, ob ich meinen Platz wiederhaben könnte. Ich hoffe nur, dass die ganze Episode nicht aktenkundig ist, denn ich könnte es später echt schwer haben, einen guten Job zu finden, wenn jemand herausfindet, dass ich die Vorschule abgebrochen habe.



Montag

Ich bin mir ziemlich sicher, Mom glaubt, dass nichts, was sie bei mir probiert hat, als ich klein war, irgendetwas gebracht hat. Bei Manni macht sie nämlich alles ganz anders.

Zum Beispiel darf Manni sich im Fernsehen so gut wie alles ansehen, was er will. Deshalb lässt er rund um die Uhr diese Sendung laufen, „Die Schnörpel“.



Ich habe ein paar Mal versucht, mir „Die Schnörpel“ anzugucken, aber ich habe echt KEINE Ahnung, was das Ganze soll. Die Schnörpel haben ihre eigene Sprache, und ich glaube, die versteht man nur als Dreijähriger.